

Thementisch 1: Bürgerinitiative „Erhalt der Hauptstraße“: Handel, Barriere, Begehren

1

Wünsche an die Planung

Sorgen

- Haltestelle Kirche zu weit weg
- Welche prozentuale Spitzenbelastung ist planerisch für diesen Hochbahnsteg vorgesehen? (Teil 6)
- Welche W. Standzeiten für Busse und Bahnen sind an diesem Hochbahnsteg gleichzeitig geplant?
- Zu wenig Platz zw. Bahn und Bushaltestelle führt zu weniger Parkplätzen oder zu mehr Konflikten mit Fußgängern. Wird Radfahrer auf Gehsteige verdrängt?
- Keine od. geringere Anfuhrqualität (enge Bürgersteige)
- Was passiert, wenn Bus + Bahn mit Rettungswagen gleichzeitig zusammen treffen?
- RETTUNGSWEG Feuerwehr
- BLOCKADEGEFAHR AN HALTESTELLE RETTUNGSWAGEN / MÜLLERFAHRT K.A.
- TRENNUNG HAUPTQUERUNG FUSSGÄNGER
- Umweg um HBS in d. Hauptquerungszone
- Erstwertige Anlieferung
- Radfahrer-Behinderung ist wirtschaftlich sinnvoll für Einzelhandels
- Gleichzeitige Verwendung
- Totalstau bei Kreisproblemen

Chancen

- Behindertenfreundlicher Einstieg
- ÖSTL. GERMANEUSSTR. SAMMELHALTEST. WICHTIGSTE HALTESTELLE
- Stadtökologie verbessert Luftqualität!

Wünsche an die Planung:

- RADVERKEHR AN HALTESTELLE KONFLIKT / GEFAHR?
- HALTEST. SPARKASSE
- WENN JA, DANN GARWAGENST. VERMEIDEN (HANGEN) BÜHNE
- BILDFORMVERZ. ERF.
- ANLIEFERUNG GESCHÄFTE MUSS MÖGLICH SEIN MOGL. NAH
- GEHT AUCH 1 RAMPE / TREPPEN AN HALTESTELLEN
- KONFLIKT RADFAHRER / SCHIENE VERMEIDEN
- Fahrradverkehr auf d. Straße Sorge Schulen
- ARBEITRAUM UG. ARBEITRAUM
- PROV - ERREICHBARKEIT ERFORDERLICH ZUS. AUS UNW. HANGENSTR.
- UNTERPADDE ZU P19
- 8 ARBEITRAUMEN
- Erstwertigkeit für Arztbesuche

Gruppe 1: Bürgerinitiative „Erhalt der Hauptstraße“: Handel, Barriere, Begehren

Wünsche an die Planung

- Radverkehr an Haltestelle – Konflikt/Gefahr?
- Haltestelle Sparkasse – wenn ja dann Gaswerkstr. verlegen (Hexenbrink), Buslinienveränderung erforderlich
- Anlieferung Geschäfte muss möglich sein, möglichst nah
- Geht auch eine Rampe/eine Treppe an Haltestellen
- Konflikt Radfahrer/Schienen vermeiden
- Fahrradverkehr auf der Straße – Sorge Schienen
- Arztpraxen über Apotheke – Pkw-Erreichbarkeit erforderlich, Zugang nur von Hauptstraße
- Orthopäde 250 P/Tag - 8 Arztpraxen
- Erschwernis für Arztbesuche

Chancen:

- Behindertenfreundlicher Einstieg
- Östl. Germanenstraße – Sammelhaltestelle – wichtigste Haltestelle
- Stadtbahn verbessert Luftreinheit

Sorgen

- Haltestelle Kirche zu weit weg
- Welche prozentuale Spitzenbe-/auslastung ist planerisch für diesen Hochbahnsteig vorgesehen? (Takt 5 Minuten)
- Welche eff. Standzeiten für Busse und Bahnen sind an diesem Hochbahnsteig gleichzeitig geplant?
- zu wenig Platz zwischen Bahn und Parkplätzen führt zu weniger Radfahrern oder zu mehr Konflikten mit Fußgängern, weil Radfahrer auf Gehwege ausweichen
- Trennwirkung
- weniger statt mehr Parkplätze
- erschwerte Anlieferung
- Radfahr-Förderung ist wirtschaftlich sinnvoll für Einzelhandel
- Glückstalertage wesentlich kleiner
- Totalstau bei Gleisproblemen
- wenn Hochbahnsteig kommt, ist Brackwede tot
- schräge Bürgersteige nicht behindertengerecht
- keine oder geringere Aufenthaltsqualität (enge Bürgersteige)
- Was passiert wenn Bahn und Bus mit Rettungswagen gleichzeitig zusammentreffen?
- Rettungswege, Feuerwehr
- Blockadegefahr an Haltestelle - Rettungswagen, Müllfahrzeug u.A.
- Trennwirkung Hauptquerung Fußgänger
- Umwege um Hochbahnsteig in der Hauptquerungszone

Gruppe 2: Planungsteam Brackweder Hauptstraße: Queren, Parken, Bahnsteige

Wünsche an die Planung

- weniger Individualverkehr, Stadtringumgehung verbessern
- Hauptstr. 112 neben der Sparkasse Bielefeld, warum so viele Bäume?
- Bushaltestelle Kirche in der Hauptstraße erhalten
- Haltestelle „Gaswerkstraße“ prüfen, ob weiter Richtung Arthur-Ladebeck-Straße
- Haltestelle „Windelsbleicher Straße“ soll erhalten bleiben, bitte auch Hochbahnsteig
- Normannenstraße hat Platz für 100 m Hochbahnsteig
- Haltestelle Gaswerkstraße Richtung Bahnhof verschieben, um die Einzugsbereiche besser zu nutzen
- Warum 70 m Gaswerkstr. nur für GlüTaTa
- Geschäftsinhaber Gaswerkstraße: Warum wir Wittenbrink abhängen? Rechts rein, rechts raus ok.
- Aufenthaltsqualität bedeutet Vorrang für Fußgänger
- besser Tempo 20, „verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“
- kein Durchgangsverkehr durch die Hauptstraße
- bessere Anbindung des Stadtrings zur Entlastung der Hauptstraße
- Rettungskonzept für die Anwohner im Bereich der Hochbahnsteige
- Keine Kompromisse bei der Barrierefreiheit!
- kein Durchgangsverkehr PKW, aber Anlieferungen, Kurzparkzeit, Taxen, Krankentransporte
- Einfahrt in Hauptstraße von Gütersloher Straße und Berliner Straße unterbinden (→Vermeidung Durchgangsverkehr)
- Geldtransporter Deutsche Bank fährt über privaten Bürgersteig
- Müssen die Autos anhalten bei der Querung
- Fahren über Schienen geht nicht
- Text/Plädoyer eines unbekanntes Verfassers (siehe Download)

Chancen:

- Parkplätze an Hauptstraße reduzieren – Nebenstraßen nutzen
- Radverkehrsförderung durch Parkplatzreduzierung
- Radverkehrssicherheit schaffen – Beschilderung
- Autos (Parken) raus aus der Hauptstraße
- Straße Am Wittenbrink möglichst nicht „schließen“ → Hochbahnsteig vorher enden lassen (wg. GlüTaTa 70m Länge unnötig), da Kundenparkplätze hinter Haus-Nr. 130, vor Haus-Nr. 132 2 Parkplätze + Baum vor Nr. 130
- Den Bereich Hochbahnsteig Normannenstraße wie auch die ganze Hauptstraße nutzen, für Bahnsteig!
- Stellplätze + Bäume bitte abstimmen
- nichts gegen autofreie Hauptstraße, warum Stellplätze
- Belieferung der Geschäfte von hinten über Versorgungstunnel mit Fahrstuhl usw. (Personen und Waren)
- Aufenthaltsqualität für Fußgänger
- barrierefreier Zugang zu Ärzten, Haus-Nr. 92 von der Hauptstraße aus

Sorgen

- Radverkehrsführung zu eng zwischen Bahn, Bus, Lkw, Pkw (links) und parkenden Kfz (Türöffnungsbereich) rechts
- Normannenstraße nur verkürzt? Was ist mit der Gleichstellung Behinderter?
- Haltestelle hinter Kirche, zu weiter Abstand zur Normannenstraße
- Aussteigen und Einsteigen an jeder Tür! Auch in 10 Jahren

- Wieviel Bürger müssen sich noch die Knochen brechen auf dem rutschigen und schrägen Bürgersteig?
- Bürgersteige nicht mit Werbeträgern versperren!
- Diese so genannten Schutzstreifen werden (weil zu eng) von den meisten Radfahrern nicht angenommen, Folge: Sie fahren wieder auf den Gehwegen, mehr Konflikte Radfahrer/Fußgänger als vorher
- Fahrradweg nicht in Höhe der Fahrbahn verlegen, unbedingt in Höhe des Fußgängerweges. Die Autofahrer öffnen die Türen ihrer Fahrzeuge und behindern dadurch die Fahrradfahrer (siehe hierzu schwerer Unfall auf der Stapenhorststraße mit einer Fahrradfahrerin).
- Damisch, Blumengeschäft Anlieferung – Anlieferzeit abends Di. und Fr.
- Radfahren – Gefahrenpunkt durch unterbrechen der Markierung
- Standortfrage Sparkasse
- Parken im Einmündungsbereich Kollostraße, zu enge Einmündung
- Anlieferung Papier Bröcker, Palettenware,

Thematisch 3: Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr: Abgaben, Eingaben, Verfahren

3

Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr
Abgaben, Eingaben, Verfahren

Wünsche an die Planung

Chancen

VERÄNDERUNG DER ÜBERFAHRUNG

Sorgen

- GESCHÄFTSAUSLAGEN
- GIBT AUF STRASSE MÖGLICH?

EIGENTUMSERWERB?

KAG-PFLICHT?

BLEIBT HS. HINREISBLECHER ST. ERHALTEN?

RADVERKEHR IN GEGENRICHTUNG?

Sorge um die Radfahrer: Bringt der Schutzstreifen wirklich Sicherheit?

Warum wurde ich nicht hinzu eingeladen?

UNDEMOKRATISCHES VERFAHREN

Intention + Vorstellung des Sprechers werden schon verloren wenn förmlich protokolliert

Warum nur Anwohner zentrale Kreuzungsbereiche geht alle in Stadtteil an

leiser Straßenbelag

WARUM KEIN NIEDERFLUR?

DYN. FAHRGÄST-ANZEIGE

Parkraum in der Hauptstraße mit hohen Gebühren belegen!

WERDEN ERGEBNISSE DER VERANSTALTUNG VERÖFFENTLICHT

SICHERHEITSTREIFEN AUF STRASSE

EINBAHNSTRASSE AUF DER HAUPTSTR.

Verbesserung der Parkplätze sind ein schlechter Vorrang für Fußgänger

Raus mit dem normalen Pkw-Verkehr aus der Hauptstraße

PARKMÖGLICHKEIT FÜR P+R OHNE BARKEITEN (auch unbedingt Hauptplatz)

Können die Fußgängerampeln (Lichtbild) erhalten werden?

BUSHALTESTELLE AN "ALTER POSITION" KIRCHE

GESCHÜTZTER RAUM FÜR RADFAHRER ZH. PARKEN U. GEHHEG

LAUZEIT, LAUZRUCHFÜHRUNG IN ABSTIM. MIT ANLIEGE AN

NEIGUNG DER GEHHEGE VERRINGERN

PARKEN FÜR P+R auch in Nebenstraßen ohne Parkraumüberwachen

Besondere Markierungen für gemächere gest. für gemächere gest.

Verkehrsfächer Rad + Flauto in engen Bereichen

HEUTIGER STANDORT NEUMANNSTR. IST DER BESTE STANDORT

FUSSGÄNGERZONE IN DER HAUPTSTRASSE

Gruppe 3: Stadt Bielefeld, Amt für Verkehr: Abgaben, Eingaben, Verfahren

Wünsche an die Planung

- „leiser“ Straßenbelag
- Warum kein Niederflur?
- dynamische Fahrgastanzeige
- Parkraum in der Hauptstraße mit hohen Gebühren belegen!
- Werden Ergebnisse der Veranstaltung veröffentlicht?
- Sicherheitstrennstreifen auf Straße
- Einbahnstraße auf der Hauptstraße
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Parkplätze sind ein schlechter Kompromiss, Vorrang für Fußgänger
- Raus mit dem normalen Pkw-Verkehr aus der Hauptstraße!
- Parkmöglichkeit für P + R ohne Bewirtschaftung (nicht unbedingt Hauptstraße)
- Können die Fußgängerampeln (2 Stück) erhalten bleiben?
- Bushaltestelle an „alter Position“ Kirche
- „geschützter Raum für Radfahrer“ zwischen Parken und Gehweg
- Bauzeit, Baudurchführung in Abstimmung mit Anliegern
- Neigung der Gehwege verringern
- Parken für P + R auch in Nebenstraßen ohne Parkraumbewirtschaftung
- besondere Markierungen für gemeinsam genutzte Verkehrsflächen Rad + Auto, Konflikt in engen Bereichen
- heutiger Standort Normannenstraße ist der beste Standort
- Fußgängerzone in der Hauptstraße

Chancen:

- Veränderungen der Busführung

Sorgen

- Geschäftsauslagen; Café auf Straße möglich?
- Eigentumserwerb?
- KAG-Pflicht?
- Bleibt Haltestelle Windelsbleicher Straße erhalten?
- Radverkehr in Gegenrichtung?
- Sorge um Radfahrer: Bringt der Schutzstreifen wirklich Sicherheit?
- Pflaster wird ausgetauscht?
- Als Behinderter habe ich an diesem Ort nicht die Möglichkeit teilzuhaben (kein barrierefreier Veranstaltungsort).
- Konflikt Auto + Rad → Rad + Fußgänger Verdrängung
- Feuerwehreinsätze gewährleistet?
- Verdrängung Radverkehr auf Gehweg

Anmerkungen zum Verfahren:

- Warum wurde ich nicht hierzu eingeladen?
- Undemokratisches Verfahren
- Warum nur Anwohner (eingeladen) zentraler Planungsbereich geht alle im Stadtteil an
- Intention + Vorstellung des Stichwortes gehen verloren, werden fehlinterpretiert

Thementisch 4: Bürgerinitiative „Hochbahnsteig hier und jetzt“: Barrierefreien Nahverkehr realisieren“



Bürgerinitiative „Hochbahnsteig hier und jetzt“
Barrierefreien Nahverkehr realisieren

Wünsche an die Planung

- Deutlich machen, Warum 4 Taxibäume als Bahnsteig nicht geht
- Spar Kassenschilder Argumente praktischer von den Hildern
- Da Hochbahnsteig reduziert die Option für Stadtbahnverweigerung (Nicht Plan ist Zukunft)
- Die Bürgerbefragung wird nicht integriert: Es war keine Ableitung der Nicht-Planverweigerung
- Hochbahnsteig Kirche nicht raus aus Hauptstrasse
- Stellplätze gehören alle weg!
- Bessere Anbindung Stadtring → Autos sollen dort fahren
- Frage nach Preise des Nahverkehrs
9,20 = 6€ Fahrkarte + 3€ 1.6m. Reis

Chancen

- Barrierefreiheit heißt Chance auf Bekolung
- Auswärtige sehen Hochbahnsteigssituation als möglich
- Barrierefreiheit bedeutet Kundengewinnung
- Demographischer Wandel bedeutet barrierefreie Planung auch für morgen
- Hauptstrasse wird als Einkehrstopp attraktiv
- Stadort bleibt, Garmannstrasse hat die Markt Vorteile

Sorgen

- Radfahrer Lösung neben der Bahn kritisch
- Schutzstreifen ist problematisch
- Radfahrer fahren ungeordnet in Seitenanlage
- Wenn die Haltestellenabstände zu groß sind: Fahrgastverluste und mehr CO2
- Schutzstreifen zu eng für Reha-Räder (Betthal)
- Haltestellenabstand zwischen Hermannsstraße (West) und Brückstraße (Ost) zu groß

Gruppe 4: Bürgerinitiative „Hochbahnsteig hier und jetzt“: Barrierefreien Nahverkehr realisieren

Wünsche an die Planung

- deutlich machen, warum 4 Taxibäume als Bahnsteig nicht geht
- Sparkassenstandort, Argumente pro + kontra verdeutlichen
- Der Hochbahnsteig reduziert die Option für Stadtbahnerweiterung (Niederflur ist Zukunft)
- Die Bürgerbefragung wird fehlinterpretiert. Es war keine Ablehnung der Niederflurtechnik.
- Hochbahnsteig Kirche nicht raus aus Hauptstraße
- Stellplätze gehören alle weg!
- bessere Anbindung Stadtring – Autos sollen dort fahren
- Frage nach Breite der Fahrbahn $9,20 = 6 \text{ m Fahrbahn} + 2 \times 1,60 \text{ m}$
- Rüttelstrecke umbauen
- Schräge Bürgersteige: nein!
- Warum nicht alte Hochbahnsteige absenken?
- Radstreifen rechts der Pkw, durch Bordstein vom Fußweg getrennt
- Barrierefreiheit ist nicht kompromissfähig
- Stellplätze weg für Radstreifen
- Durchgangsverkehr raus
- Hauptstraße autofrei

Chancen:

- Barrierefreiheit heißt Chance auf Beteiligung
- Auswärtige sehen Hochbahnsteigsituation als möglich
- Barrierefreiheit bedeutet Kundengewinnung
- demographischer Wandel bedeutet barrierefreie Planung auch für morgen
- Hauptstraße wird als Einkaufsstraße attraktiver
- Standort östlich Germanenstraße hat die meisten Vorteile

Sorgen:

- Radfahrlösung neben der Bahn kritisch
- Schutzstreifen ist problematisch
- Radfahrer fahren ungeregelt in Seitenanlage
- Wenn die Haltestellenabstände zu groß sind: Fahrgastverluste und mehr CO₂
- Schutzstreifen zu eng für Reha-Räder (Bethel)
- Haltestellenabstand zwischen Normannenstraße (neu) und Brackwede Kirche (Ost) zu groß.